



Was ist im April so alles los?

Poetisches Theater „Louis Fürnberg“

Montag, 11. April, 18 Uhr - „Das letzte Band“, ein Samuel Beckett-Abend mit Klaus Pönitz

Montag, 11. April, 21 Uhr - „Der Kuli der Spinnentau“ von Puig

Freitag, 15. April, 19.30 Uhr - Gastspiel der Gruppe „Spielbrei“ aus Dresden

Montag, 18. April und Dienstag, 19. April, jeweils 19.30 Uhr - „Die Kaiserin von Neufundland“ von Wedekind

Sonnabend, 30. April und Sonntag, 1. Mai, jeweils 19.30 Uhr - Gastspiel KTO-Theater aus Krakow

Zyklus Schriftstellerlesungen

Sonderveranstaltung! Donnerstag, 7. April, 19.30 Uhr, Hörsaal 12; es liest: Gisela Steinecker

Donnerstag, 28. April, 19.30 Uhr, Hörsaal 12; es liest: Hildegard Maria Rauchfuss

Akademisches Orchester

Montag, 18. April, 20 Uhr, Gewandhaus Großer Saal; Sonderkonzert des Akademischen Orchesters

Künstlerische Ensembles der KMU und Arbeiterjugendrecht

Mittwoch, 20. April, 20 Uhr, Gewandhaus Großer Saal; Sonderkonzert des Akademischen Orchesters

Filmzyklus der KMU

Donnerstag, 14. April, 17 Uhr, Filmkunsttheater „CASINO“

Sonderveranstaltungen

Freitag, 20. April, 19.30 Uhr, Ernst-Beyer-Haus (Ernst-Schneller-Str. 6); Gezeigt wird das neue Programm des Tanzstudios der KMU

A & A-Klub

Freitag, 8. April, 20 Uhr: „Sattironie“ - ein (be-)denkbar-beitertes Programm

Freitag, 15. April, 20 Uhr, Diskothek mit „KTM“

Mittwoch, 20. April, 20 Uhr: Klub special - Konzert mit „Pro-Art“

1. Mai, von 10 bis 13 Uhr - Frühlingsfest mit der „Justus-Bluesband“



Am Freitag, dem 20. März war wiederum Ausstellungseröffnung in der Galerie im Café „Barbakane“

Foto: THOMAS KLÄBER

Tanzstudio zeigt sein neues Programm „Collage mobil“



Trotz intensiven Trainings; ein Lächeln von Anett Toube

Gefühle in Bewegungen umsetzen

Leidenschaft der jungen Leute ist der moderne thematische Tanz

Wenn das Programm am 20. April zur Premiere geht, ist dies, nach manchem auf und ab der letzten Jahre, ein vorläufiger Höhepunkt der zielbewußten Arbeit der Leiterin sowie des gesamten Kollektivs des Tanzstudios.

Als Frau Zygouris Anfang November 1985 die künstlerische Leitung des Ensembles übernahm, gab es eine völlige Neuorientierung: weg vom folkloristischen hin zum modernen thematischen Tanz.

Den heute 15 Mädchen und 12 Männern des Ensembles bereitet ihr Hobby offensichtlich Freude, und sie schwören auf ihre feste Gemeinschaft.

Anett, 19 Jahre, hat im Alter von 5 Jahren angefangen zu tanzen und ist über eine Ausbildung im klassischen Tanz an der Musikschule zum Tanzstudio gekommen.

Katrin, 22 Jahre, Studentin, sagt über ihre Arbeit in der Gruppe, der sie seit September 1984 angehört...



Katrin Filipic und Wolfgang Moos - zwei der 27 Tanzstudio-Mitglieder.

Ein wichtiger Vergleich, die eigene künstlerische Arbeit einzuordnen, war die Teilnahme am Tanzfest der DDR 1987 in Rudolstadt...

Das Tanzstudio kann zu einer echten Bereicherung des kulturellen Lebens an der Uni werden, auf dem Wege dahin ist es Wünschenswert, wenn die Tanzfreunde eine gute Premiere!



Zweimal in der Woche trifft sich das Tanzstudio zur Probe. Auf unserem Foto: Vorbereitung des neuen Programms „Collage mobil“ im Ernst-Beyer-Haus. Fotos: BATBECH SEREETER



Veranstaltungen zu den Tagen der Wissenschaft und Kultur

Eine Rundtischdiskussion mit Abgeordneten des Kulturbundes (Gesprächsleitung Doz. Dr. Jürgen Kirger) zur Frage „Wie halten wir es mit unserer Gesundheit?“ findet am Mittwoch, dem 20. April um 19.30 Uhr im Haus der Wissenschaftler statt.

Am Sonnabend, dem 23. April

lädt der Freundeskreis Orgel einer Exkursion nach Gera...

In einer weiteren Veranstaltung in der Reihe „Bücher im Gespräch“ geht es am Mittwoch, dem 27. April um 19.30 Uhr im Hörsaalgebäude (Hörsaal 24) um Tschingis Aitmatow „Die Welt ist ein Dorf“.

„Goethes Stimme im Spiegel seiner Zeitgenossen“ ist Thema eines Vortrages von Doz. Dr. Behrendt (HNO-Klinik KMU) ebenfalls am Mittwoch, dem 27. April, 19.30 Uhr im Haus der Wissenschaftler.

Der Klub junger Wissenschaftler führt am Donnerstag, dem 28. April, 19.30 Uhr, in der Hörsaal 12 eine Podiumsdiskussion Gen-Ethik durch.

„Die Spitzhacken“ im Hörsaal 19



Zur letzten „Dienstag in der 19“-Veranstaltung war das Unikabarett „Die Spitzhacken“ angesagt. Sie boten Ausschnitte aus dem neuen Programm und machten dabei ihrem Namen alle Ehre: Sie lockerten so manch hartgegläubtes Stock Uni-Boden.

Interessantes über Philosophen

Zahlreiche Interessenten kamen Anfang März ins Haus der Wissenschaftler, als eine Kulturbund-Veranstaltung der Grundeinheit Kultur- und Kunstwissenschaften stattfand.



Damit es für die Lehrerstudenten mehr als nur eine „Pflichtübung“ wird ...

UZ hörte sich beim Februar-Anrecht der Lehrerstudenten vom Hörsaal 19 um

Dienstagabend. Kurz nach 19 Uhr, Vorm Hörsaal 19 stehen Studenten in kleinen und größeren Gruppen zusammen - plaudern, erzählen, diskutieren...

benannt erwähnt, mancher gleich gar nicht erscheint, so bleibt trotzdem die Frage: Warum geben jene die schon den „Anmarsch“ auf sich nehmen, nicht noch einen (entscheidenden) Schritt weiter, nämlich in den Hörsaal?

nat läuft. Eine andere Lösung sähe ich darin, daß vielleicht nur einige von den sieben Veranstaltungen als Pflicht gelten. So könnte man mehr auswählen, und es wäre nicht so schlimm, falls jemand wirklich mal verhindert ist.

so erzählte uns André. Viele der Studenten wissen nicht von der Möglichkeit, sich von der Veranstaltungsreihe betreten zu lassen. Dazu muß man den Nachweis erbringen, daß man sich anderweitig intensiv mit Kultur und Kunst beschäftigt oder selbst (z.B. im Unichor oder im Studentenklub) aktiv tätig ist.

Der heutige Folkloresabend gehört zur Veranstaltungsreihe des Lehrer-Studentenrechts, das wiederum im Rahmen der „Kulturell-ästhetischen Bildung“ (KÄB) läuft.

Zum Glück kamen uns nicht nur solche Äußerungen zu Ohren. Viel zu tun hatten nämlich auch noch andere, die aber weitaus mehr und, wie es so schön heißt, konstruktiver zu sagen wußten.

Einige Studenten überhört gar nicht, daß die Studenten oft gar nicht richtig informiert sind. Und das liegt wohl hauptsächlich an den Studienabteilungen der einzelnen Sektionen und an den Seminargruppenberatern.

Was die Organisatoren der Abende - die HA Kultur - beachten müssen, ist, daß diese sich große Mühen geben diese sich große Mühen, Anrecht interessant und abwechslungsreich zu gestalten.

viele interessante Dinge, über die man sich in den einseitigen Stunden austauschen muß! Wir wollen nicht verallgemeinern, aber wir zeigen bei den Veranstaltungen gelichtes Desinteresse.

Was die Organisatoren der Abende - die HA Kultur - beachten müssen, ist, daß diese sich große Mühen geben diese sich große Mühen, Anrecht interessant und abwechslungsreich zu gestalten.

Ja, das klingt alles noch sehr allgemein - UZ wird, sobald es zu ziele Ergebnisse gibt, natürlich über berichten!